

Ein Schuldentragfähigkeits- Konzept in Ekuador entwickeln

Bericht über die Ergebnisse eines nationalen Workshops über die Schuldentragfähigkeit von Ekuador, veranstaltet von Jubileo 2000 in Guyaquil, Ekuador, 14./15.9.2005

Schuldentragfähigkeit ist noch eine neue Idee in Ekuador. Der Workshop an dem ca. 30 Personen aus der Regierung, Verwaltung, von Universitäten und Nichtregierungsorganisationen teilnahmen zeigte, dass es ein großes Interesse am Konzept Schuldentragfähigkeit gibt. Es besteht im Land noch keine Klarheit darüber, was es bringen kann, praktisch und politisch. Der Workshop war ein Aufschlag dafür. Das Thema muss Eingang in die öffentliche Diskussion finden. Die Beteiligung zeigte einen guten Querschnitt der Zivilgesellschaft, was nicht selbstverständlich ist. Neben Ortega Ortiz und Louis Mallea, beides Staatssekretäre, und verschiedenen Parlamentariern, darunter Salazar und Pazmino Freire, waren die meisten derjenigen, die mit den ekuadorianischen Schulden politisch befasst sind, anwesend. Und sie sind bündnisfähig. Anwesende Parlamentarier verdeutlichten ihr Interessen, stärker an Entscheidungen zur Neuverschuldung beteiligt zu werden. Im Rahmen einer Schuldentragfähigkeitsdebatte wird es Möglichkeiten geben, neue Allianzen zu schmieden, die so noch nicht bestehen.

Der Workshop endete mit der Vereinbarung, dass ein Dokument ausgearbeitet wird, damit es eine Grundlage für die weitere Debatte im Lande gibt. Das Dokument wird von Prof. Emilio Pfister für Jubileo 2000 federführend erarbeitet und von Dr. Alberto Acosta (FES) gegengelesen. Einzelne Persönlichkeiten/Fachleute haben sich verpflichtet, zu dem geplanten Dokument beizutragen. Deadline ist Ende Oktober. Es gibt nun quasi eine nationale Vernetzung zu dem Thema.

Teil der Studie wird es auch sein festzustellen, was Weltbank bzgl. Ekuador jetzt plant, gibt es z.B schon ein CPIA, was sagt die Country Assistance Strategie zur Schuldentragfähigkeitsfrage? Nach dem Workshop sind viele ekuadorische Besonderheiten deutlich geworden, die das Level der Schuldentragfähigkeit des Landes beeinflussen:

- Als erstes Land in Lateinamerika hat die Regierung ein MDG- Costing Dokument erarbeitet, aus dem hervorgeht, dass abhängig vom Wirtschaftswachstum nur 2 MDG-Ziele erreicht werden, das Hunger und das Alphabetisierungsziel
- In Ekuador ist der einzige Sektor, der zum Wirtschaftswachstum beiträgt der Ölsektor. Alle anderen Wirtschaftszweige sind defizitär und verzeichnen langjährige Investitionsdefizite.
- Die vergesellschafteten Schulden, die dem Finanzministerium bei seiner Rettung großer privater Banken im Jahr 2000 bei der Zentralbank entstanden, werden als illegitime Inlandsschulden bezeichnet. Es wird davon ausgegangen, dass wirtschaftskriminelle Kreditvergabe zur Zahlungsunfähigkeit dieser Banken führte. Daher gibt nun eine politische Auseinandersetzung um die ersatzlose Streichung dieser Schulden, die gegenwärtig US\$1,24 Mrd. betragen.
- Bisher waren 80% der Einnahmen aus den Schuldendiensten für die Rückzahlung von Schulden verwendet worden. Ein neues Gesetz, für das der Initiator Rafael Correa, bisheriger Finanzminister, (dem Vernehmen nach von Weltbank und IWF) aus dem Amt getrieben wurde, beschränkt das jetzt auf 30%
- 3% des Haushalts werden für Gesundheit, 9% für Bildung ausgegeben.

- Noch unentschieden scheint man bei der Bewertung der Rolle des Dollar auf die Schuldentragfähigkeit des Landes. Der US \$ ist seit ca. 2000 Zahlungsmittel in Ekuador.

Ekuador hat den dringenden Bedarf (und die einmalige historische Herausforderung), einerseits die MDGs zu erreichen, andererseits aber auch mit dem Ölsegen, der voraussichtlich nur 20 Jahre anhalten wird, eine produktive Wirtschaft zu entwickeln. Seine Schuldentragfähigkeit wird von dieser Notwendigkeit bestimmt.

Weitere Infos:

Prof. Hugo Arias informiert darüber, dass CEFAL ein Dokumentation für drei lateinamerikanische Länder erstellt hat, eine Cross Country Study, die Venezuela, Paraguay und Ekuador einbezieht. Hauptschlussfolgerung: Es braucht nicht nur Wirtschaftswachstum sondern auch soziale Umverteilung, um MDG s zu erreichen,

Romulo (...?) von der Estrategia Andina machte den Vorschlag, die Schuldentragfähigkeit als ein großes Thema in beim regionalen WSF in Caracas 2006 zu präsentieren. Wenn dann aus Ecuador eine Studie vorliegt, hat man einen Vorteil. Weitere Caracas-Strategien werden besprochen. Patricia, die Leiterin von Jubileo 2000 in Guyaquil will eine Drei-Länder-Strategie für Schuldentragfähigkeit entwickeln. Näheres will sie noch mitteilen.

Erlassjahr.de/ EED etc. haben die Möglichkeit mit Rafael Correa ein Fachgespräch Ekuador, etc. in Berlin zu veranstalten und zuvor bei einer Reihe von Ministerien vorzusprechen.

Peter Lanzet
14.10.05